



Mehr zu diesem Workshop  
findet ihr im Internet unter  
[www.drumheads.de](http://www.drumheads.de)

# Von der Dancehall zum Odd-Meter-Bossa

In der zweiten Folge seines Workshops zeigt euch Hermann Kock, wie ihr mit dem Trainbeat-Sticking vom Dancehall-Groove zum 5/4- und 7/4-Odd-Meter gelangt. Die daraus entstehenden Grooves könnt ihr gut bei Songs mit diesen Metren einsetzen.

## Hermann Kock

Der klassisch ausgebildete Schlagzeuger hat als „Sideman“ u.a. mit dem SWR-Unterhaltungssorchester, dem LPO Rheinland Pfalz, dem Sägemeister Trio, Maxine Howard und Peter Gigers „World Family of Percussion“ zahlreiche Auftritte, Rundfunk-, TV- und CD-Produktionen gespielt. Seine aktuelle Band „2man group“ mit dem Bassisten Moritz Grenzmann verbindet Ostinatodrumming mit Club-Beats, Funk, Jazz und Basstappings. Als Pädagoge arbeitet Hermann an den Musikhochschulen in Frankfurt und Mainz, der Musikschule des Rhein-Hunsrück Kreises sowie als überregionaler Workshopdozent und gibt Privatunterricht. Info: [www.hermannkock.de](http://www.hermannkock.de)

**D**as Pattern, um das es sich dreht, ist nach wie vor der Trainbeat, der in der letzten Folge eingeführt wurde. Daran – an das „RLRL“-Handsatz-Pattern – knüpft Beispiel 1 an. Allerdings verschiebt ihr den ersten Trainbeat-Akzent von der „2“ auf die „2+“. Durch diese kleine Veränderung kriert ihr einen Beat, der seinen Reiz daraus bezieht, dass die linke Hand durch die Betonung der „2+“ dem Groove einen Synkopen-Charakter verleiht, der auf die „4“ quasi wieder aufgelöst wird. Diesen „Dancehall-Groove“ könnt ihr beispielsweise gut zu dem Song „Schwarz zu Blau“ von Peter

Fox üben oder – in schnellerem Tempo – zu „Ding“ von Seeed.

## 5/4 - Trainbeat

Beispiel 2 hat die Trainbeat-Betonungen der Zählzeiten „2“ und „4“ in einem 5/4-Takt, so dass der Backbeat-Charakter erhalten bleibt. Diesen Beat solltet ihr erst einmal eintaktig üben – auf der Hi-Hat, ohne die Bassdrum-Schläge. Im zweiten Takt verschieben sich die Akzente der Zählzeiten „1“, „3“ und „5“. Auch hier solltet ihr die Hi-Hat erstmal isoliert üben. Stellt dabei das Metronom zunächst auf Viertel ein und zählt laut alle fünf Viertel

Auf der DrumHeads!!-CD hört ihr die Übungsbeispiele dieses Workshops



mit, um euch an die Platzierung der jeweiligen Akzente zu gewöhnen. Ihr könnt auch „1, 2, 3, 1, 2“ zählen, denn alle ungeraden Taktarten werden aus kleineren Einheiten zusammengesetzt. Unser 5/4-Takt hat eher eine 3+2-Aufteilung, was sehr deutlich wird, wenn ihr – als weitere Vorübung – alle Hi-Hat-Akzente weglasst, dafür aber alle Bassdrum-Schläge spielt.

### Das Überschema

Übt die einzelnen Takte isoliert und spielt nur den ersten Bassdrum-Schlag, im nächsten Durchgang dann den ersten und zweiten Schlag, dann die ersten drei Schläge und zum Schluss alle vier Schläge auf der Bassdrum. Anschließend übt ihr beide Takte nacheinander – wieder zuerst nur auf der Hi-Hat, wobei ihr wie gehabt die Bassdrum-Schläge einzeln dazunehmt. Ein Tipp: Wenn ihr den ersten Bassdrum-Schlag im zweiten Takt weglasst und erhaltet so einen zweitaktigen Beat. Oder ihr verändert das vorgegebene Bossa-Feel: Lasst die jeweils letzten beiden Bassdrum-Schläge weg und spielt den „4“-Akzent im ersten Takt auf der Snare. Dann klingt euer Groove so ähnlich wie „7 Days“ von Sting. Ein weiteres bekanntes Stück im 5/4-Takt ist „Take Five“ vom Dave-Brubeck-Quartett mit Joe Morello an den

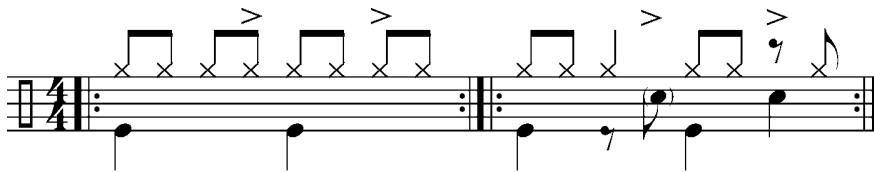
Drums. Als Clou könnt ihr das Metronom auf halbe Noten einstellen – so habt ihr die eben gelernte 5/2-Hi-Hat-Akzentuierung als Click. Zählt dabei erstmal weiterhin alle fünf Viertel durch.

### Der Trainbeat als Bossa als 7/4-Takt

Bei Beispiel 3 haben wir im Prinzip das gleiche System wie beim 5/4, wobei im ersten 7/4 Takt die Hi-Hat-Akzente auf die Zählzeiten „2“, „4“ und „6“ sowie – im zweiten Takt – auf „1“, „3“, „5“ und „7“ fallen. Zählt alle sieben Viertel durch oder in 4+3-Aufteilung. Wichtig: Macht euch beim ersten langsamen Durchspielen der Beispiele 2 und 3 bewusst, dass immer die erste Bassdrum mit der rechten Hand zusammenfällt und die folgende mit der linken Hand, etc.. Spielt mit dem Bassdrum-Fuß zunächst mit aufgelegter Ferse (Heel down), das fördert eine entspannte Sitzposition und ihr könnt leiser spielen – lauter geht immer. Die beiden Beispiele sind wieder als Playalongs auf der DrumHeads!!-CD (die Versionen mit Drums findet ihr im Downloadbereich im Internet). Den Bass spielt wie immer Moritz Grenzmann. Viel Spaß wünscht euch

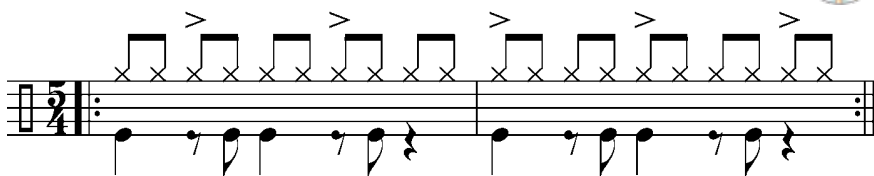
*Heru Kob*

#### Beispiel 1: Dancehall-Groove mit RLRL-Handsatz



#### Beispiel 2: Trainbeat-Pattern im 5/4-Takt (mit Playalong)

Titel 24



#### Beispiel 3: Trainbeat-Pattern im 7/4-Takt (mit Playalong)

Titel 25

